

Wasserschaden Reparatur Hobby 535 Bj. 95

Ich hab ja versprochen, mal wieder einen Bildbericht zu erstellen, was ich hiermit auch tue. Der Wohnwagen ist ein Hobby 535 TL Excellent, Baujahr 95, und hat einen klassischen Wasserschaden am Heck.

Die Einbruchsstelle ist, wie fast immer, die Fensterleiste !

Das Wasser läuft nach unten und zerstört hier alles Holz.

Wie lange es schon reinlief, kann man sehr schlecht sagen, ich vermute aber mal seit mehreren Jahren.

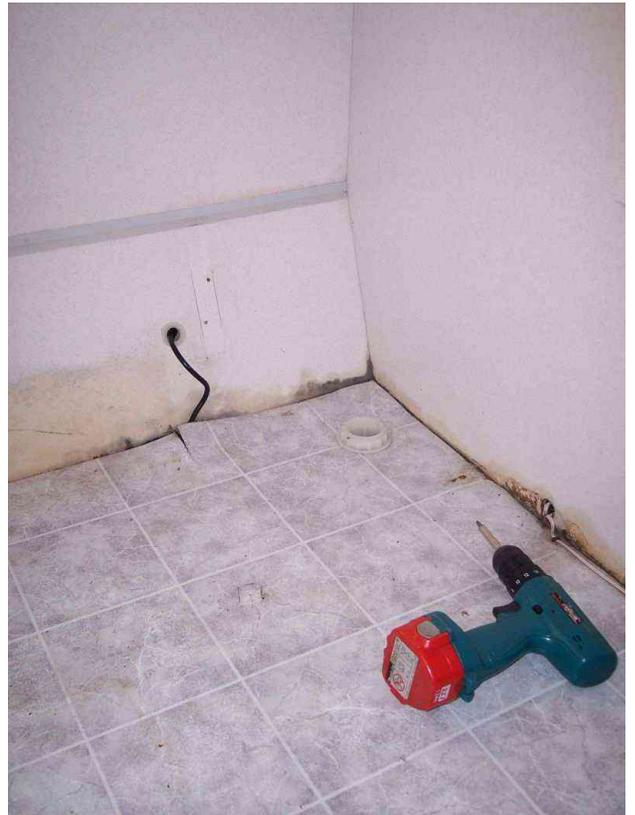
Hätte man die ersten Flecken an der Wand rechtzeitig erkannt, hätte sich das Ganze sicherlich in Grenzen gehalten.

Ich werde in den nächsten Wochen mal versuchen, so eine professionelle Reparatur mit Bildern und Berichten zu verdeutlichen.

Die Sitzgruppe habe ich bereits ausgebaut. Nur so kann man anständig arbeiten. Geschätzt hab ich so gute 40 Stunden + Material, glaub aber nach dem ersten Zerlegen, das es nicht ganz reichen wird.

So, und jetzt gibts die ersten, von vielen Bildern.





So, und es geht gleich weiter.

Die Stelle der Fensterleiste, an der das Wasser reinlief, hab ich rot markiert. Hier stand die Leiste auch so nen halben Zentimeter vom Blech ab. An den ersten 30 cm von außen. Kann man nur schlecht erkennen.

Bei der Ursachenforschung sind herausgenommene Schrauben sehr wichtig ! Hier erkennt man deutlich wie verrostet die Gewinde der verzinkten Schrauben sind. Aber nur in dem Bereich, wo Wasser reinlief. Weiter links sind sie dann wie neu.

Es sind natürlich auch etwas wenig Schrauben. Wären es doppelt so viel, hätte es vielleicht gehalten. Aber ich brauch Euch ja nichts über die Sparsamkeit der Hersteller zu sagen.





So, um nicht laufend von einem aufgerolltem PVC Belag behindert zu werden, habe ich ihn rausgeschnitten.

Natürlich innerhalb des Staukastens, dass man später, wenn er wieder reingeklebt ist, den Stoß nicht sieht.

Jetzt sieht man langsam die Misere.

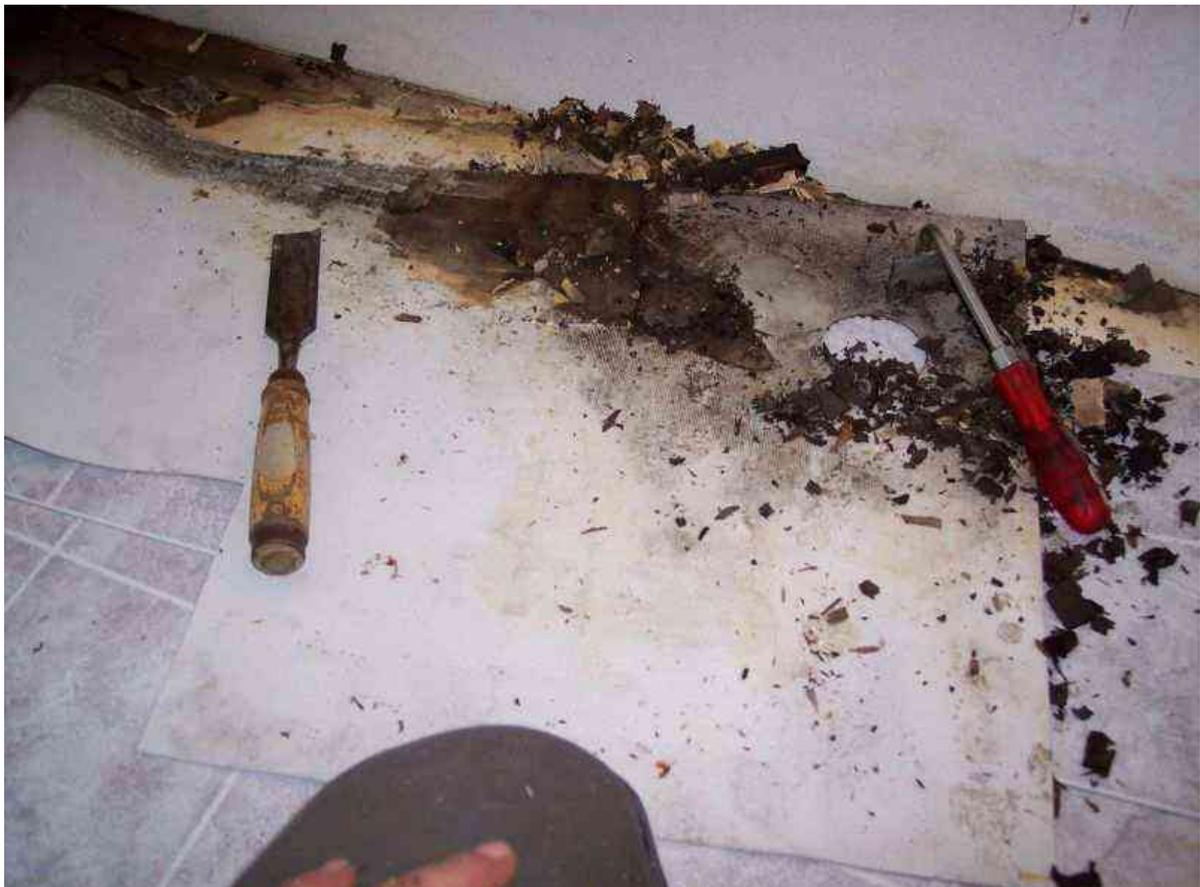


Den PVC Belag schneidet man so, dass man später möglichst keine Schnitte sieht. Hier genau am Stoß der Quadratmuster.

Natürlich sollte man ihn vorsichtig rausreißen, denn er muss ja später wieder rein.

Hab ihn auch gleich sauber gemacht, also die losgerissenen Sperrholzfetzen entfernt.

Hierbei nehme ich 2 von mir selbst angefertigte Werkzeuge. Die Dinger sind gehärtet und geschliffen wie ein Stemmeisen. Die braucht man auch beim Abschneiden der Dekorplatten von der Wand. Ich hoffe man kann es gut erkennen. Die Schneiden gehen beim Ziehen nach hinten, somit vermeidet man ein Eindringen eines Stemmeisens nach vorne ins Material. Hier PVC, ansonsten das, stehen bleibende, Blech an der Wand.



So, jetzt noch ein paar Sachen, die eindeutig auf die Wassereintrittsstellen hinweisen. Man muss beim Zerlegen halt nur verdammt gut aufpassen und die Spuren lesen können, denn nicht immer sind sie so eindeutig wie hier.

Die Holzleiste innen unter den Oberschränken musste eh weg, denn darunter kann man später den waagerechten Stoß der neuen Platte gut verstecken. An den Schrauben sieht man auch aufgrund des Rostes dass es nur eine Seite war.

Beim Abnehmen der Fensterleiste sollte man unbedingt die Schrauben genau anschauen. Auch an den Rost- und Dreckwasserspuren an Leiste und Blech kann man auf die Einbruchsstelle schließen.



Seitlich neben der Serviceklappe kam mir innen der relativ hohe, nasse Fleck komisch vor, so als ob da noch was wäre. Das war es dann auch in Form eines 2. Schraubenloches der Kunststoffverblendung und einer abstehenden Schürzenleiste darunter. Ja und dann noch mehrere Schraubenköpfe (Verbindung Boden/Seitenwand) oberhalb der Leiste im "Freien". Diese Schwachstellen gibt es übrigens bei fast allen Herstellern, jeder hat sie halt woanders.





Heute möchte ich Euch das Entfernen der alten Dekorplatten beschreiben.

Hierzu sucht man sich Schnittstellen, die nach dem späteren Anbau von Möbelteilen o. Ä. möglichst wieder verdeckt werden. Hier kommt später der abgebaute Rollo wieder dran, und man wird nichts mehr sehen.

Am Fenster ist es besser zuerst den Gummi, zumindest teilweise (hier links und unten), zu lösen. Man schraubt zuerst die Halteböcke der Verriegelung und die der Aussteller ab, dann kann man das weiße Band rausziehen. Jetzt sieht man die Klammern, die den Gummi im Holzrahmen halten. Mit Hammer und Schraubenzieher anheben und mit Zange rausziehen.

Stünde das Fahrzeug in einer Halle, würde ich das Fenster komplett ausbauen, dann stört nichts beim Arbeiten.

Für gerade Schnitte verwende ich eine Aluleiste, die ich, wenn es geht, immer auf die zu entfernende Seite schraube. Dann kann ich mit dem Tapetenmesser mehrmals daran entlang schneiden, bis die 3 mm Platte durch ist. Genauso schneide ich oben an der Kante des Oberschranks und in der Ecke entlang. Beim Entfernen der Platte entstehen dann saubere, gerade und rechtwinklige Kanten.

Zuerst wird die Platte in möglichst großen Stücken abgerissen. Kommt halt immer auf mehr oder weniger gute Verklebung an, wie es geht. Die noch haftenden Schichten müssen dann sauber mit einem scharfen Stemmeisen oder meinen Spezialwerkzeugen abgeschnitten werden.

Sehr wichtig ist hier besonders an den Stößen die Tiefe. Immer exakt bis zum Holz, oder dem darunterliegenden Styropor, also genau die 3 mm, denn sonst entstehen beim Einkleben der neuen Platte Höhenunterschiede, die man sieht.

Wenn das alles sauber entfernt wird, ohne das Styropor groß zu verletzen, kann dieses drin gelassen werden. Sollten tiefe Stücke mit rausreißen muss man es ausschneiden bis zum Blech und Neues einkleben.

Ich bemühe mich hierbei immer, um mir eine solche Mehrarbeit zu ersparen. Es ist allerdings eine Schinderei, bei der meist blutige Spuren entstehen.





So, jetzt ist die Platte komplett ab und man sieht den Schaden am darunterliegenden Holz.

Man kann auch sehr gut meine, schon oft erwähnte Erklärung, erkennen :

"Wasser läuft in der Wand an senkrechten Hölzern immer gut ab ohne großen Schaden anzurichten. Wenn allerdings Querhölzer dazwischen kommen entsteht ein Stau und es beginnt hier besonders arg zu faulen". An diesem Beispiel zuerst das Holz am Rangiergriff und weiter unten am Boden, wo es immer am Schlimmsten ist !

Durch die relativ breite Holzleiste oben an der Einbruchstelle, wo das Wasser nicht schnell genug nach unten weg konnte, ist auch hier eine kleine, verfaulte Stelle entstanden. Hier sitzen auch später wieder die angesprochenen Schrauben der Fensterleiste (sieht man Licht durchscheinen). Deshalb muss hier ein neues Holz für deren Halt rein.

Ja, und dann natürlich das Holz unter den Rangiergriffen. Das ist weich und muss auch ersetzt werden.

Dieses Abschneiden der Hölzer in der Wand ist eine ziemliche Fummelei. Man kommt schlecht hin und darf das darunterliegende Blech keinesfalls verletzen. Unten kommt man mit eine Handsäge so einigermaßen hin, doch oben arbeite ich mit dem Tapetenmesser. Immer wieder rein schneiden und dann den Schnitt mit einem kleinen Stemmeisen abhebeln. Sehr mühsam, aber es geht.





So, ich hab auch gleich das Styropor auf eine Breite von 8 cm rausgeschnitten, um später ein senkrechtes Holz in dieser Breite einkleben zu können. Das festigt auch die senkrechte Latte der Heckwand, die zwar etwas angegriffen ist, aber wahrscheinlich drin bleibt. Das waagerechte Holz am Rangiergriff werde ich in 10 cm Breite neu einsetzen. Natürlich mit einer Verbindung zu restlichen Fensterholz. Da bleibt dann beim Neuen ein Streifen stehen, der so 5 cm breit noch ein Stück unter dem Fenster entlangläuft und mit diesem verklebt wird. Die quer liegende Dekorplatte direkt unter dem Fenster würde ich gerne drin lassen, denn die hat fast keine Flecken. Da ist ja auch wieder nur die kleine senkrechte Latte drunter, an der das Wasser schnell abfloss. Die unterste Dekorplatte habe ich bereits vollständig entfernt. Die sah schlimm aus und wird komplett erneuert. Mehr hab ich am Freitag und Samstag nicht gemacht. Morgen werd ich mich ans weitere Zerlegen machen. Mal schauen wie weit ich komm. Die andere Seitenwand im unteren Bereich und dann der Boden. Da werden vermutlich 2 große Löcher entstehen und ich bin mir sicher, dass viele sehr gespannt sind, wie das geht. Ich weiß, dass da eine sch.... Arbeit auf mich zukommt, daher werde ich den heutigen Feiertag noch mal so richtig genießen.





Als erstes hab ich mich heute auf Spurensuche, bezügl. des Wassereinbruches seitlich, hinten links, gemacht. Denn auch das kann nicht von rechts oben kommen.

Nachdem ich die Dreiecksblende abgenommen habe, sah ich schon wieder, genau wie auf der rechten Seite, die Schürzenleiste abstehen. Da war eine Schraube nicht ganz drin.

Ja und dann, unter dem Leuchenträger, war eine Schraube, die durchs Heck in den Boden geschraubt ist, offen, also ohne Abdichtung. Da läuft das ganze Wasser des Daches runter. Der Leuchenträger hat oben im Eck eine Öffnung, da läuft dann rein und durch.

Und auch die seitliche Blinkleuchte war nicht gut abgedichtet, das sah man an den Dreckspuren, auch da lief Wasser rein. Die untere Kabelklemme ist auch total verrostet.





Und dann die schlimmste Drecksarbeit !

Den Boden öffnen.

Als erstes hab ich in beiden Ecken von unten die 3 mm Platten mit Winkel, Aluleiste und Tapetenmesser ausgeschnitten und von den Latten und Styropor abgeschält.

Natürlich zuerst den Leuchenträger unten losgeschraubt, und dann die Kabel im Rücklicht abgeklemmt, und durchs Heckloch und Boden rausgezogen. Die sind sonst im Weg.

Dann hab ich mit der Stichsäge, 6 cm parallel zur vordersten Querlatte, zwischen den bereits entfernten 2 unteren Flächen, die noch stehenden Platten durchgeschnitten. Also die obere und die untere Platte mit samt dem Styropor.





Jetzt kam der Boden von oben in beiden Ecken dran.

Links hinten war es schlimmer als erwartet. Hier musste auch ein Stück des unteren Heckwandholzes raus. Das war total durchgefault. Hier mussten zuerst 2 Schrauben Heckwand/ Boden raus. Dann die Latte mit der Handsäge und Tapetenmesser eingeschnitten und mit Stemmeisen rausgebuhlt.

Die obere 6 mm Platte wieder im Winkel ausgeschnitten und rausgerissen.

Ach ja, die seitliche Platte hab ich auch noch rausgeschnitten.

Das Abschälen mit dem Stemmeisen von den Hölzern und Blech muss jetzt ganz vorsichtig geschehen, denn alles wird immer instabiler.

Rechts hinten (wenn man das Bild anschaut links) waren die Hölzer wider erwarten noch relativ gut beieinander. Zwar etwas dunkel, aber es hält noch.

Wenn hier später zusätzliche Hölzer eingeklebt sind, hält das wie neu.

Hab auch überall 3 cm breit neben den Hölzern das Styropor raus geschnitten. Dann kann es besser trocknen und später kommen neue Hölzer für einen besseren Halt rein.

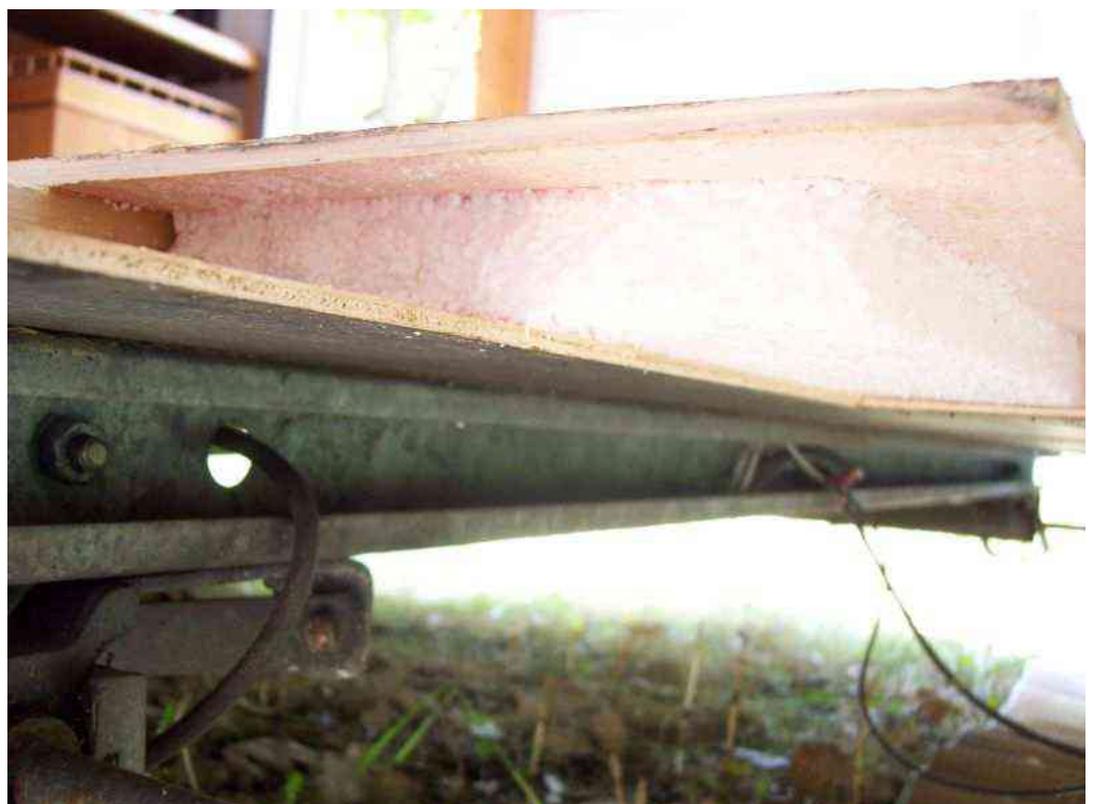
Es ist übrigens, obwohl der Wagen seit fast 2 Jahren abgedeckt ist, alles noch patschnass !

Nachdem jetzt Luft rankommt, riecht es auch nicht mehr ganz so streng.





Zum Schluss hab ich noch überall das Styropor raus geschnitten und gekratzt.
An allen Stößen der unteren und oberen Platten kommen neue Hölzer rein. Zum Teil werden sie zwischen beide Platten geschoben und geklebt. Hierzu schneide ich immer mit dem Tapetenmesser an den Platten entlang ins Styropor und kratze es mit meinem schmalen Haken so 2- 4 cm raus.
Sehr wichtig wird auch dann die Verbindung der total losen unteren Bugwand mit dem Boden.
Ich hoffe man kann es auf den Bildern einigermaßen gut erkennen, ist halt schwierig immer gut zu fotografieren. Auch hab ich natürlich nicht immer sofort fotografiert, sondern zuerst die Arbeit fertig gemacht und dann den Foto genommen. Deshalb auch mal Überschneidungen.
Gute Arbeit geht eben vor guten Bildern.
Ja, und jetzt muss das Ding erst mal richtig austrocknen, d. h. es wird ne Weile dauern bis ich ans Kleben gehe. Muss auch Teile kaufen, Hölzer zuschneiden und hobeln u.s.w. .
Schätze mal in 2 - 3 Wochen wird er fertig gemacht.







Es geht doch noch etwas weiter.

Nachdem der Wetterbericht für heute Regen meldete, war ich gestern bei Fritz Berger einkaufen, dann Bretter und Latten auf 27 mm gehobelt und anschließend doch noch einiges eingeklebt.

Auch Styropor (aus dem Bauhandel 3 cm) kann man übrigens sehr gut mit der Dickenhobelmaschine auf 27 mm hobeln.

Dekorplatten gab es noch die Original, leider einen kleinen Tatsch beiger, sieht man aber später fast nicht. So ne Platte, 3 mm Sperrholz, kostet knappe 50.- €. Ist aber 1,23 m x 2,40 m groß. Bretter und Latten (3 – 10 cm breit) nehm ich immer genügend mit. Schätze mal ich werd so 10 - 15 lfm brauchen, dabei hab ich das Doppelte, da man immer was zum Unterlegen, Abstützen, Abspreizen, u.s.w. braucht.

So, hab dann im oberen Bereich, neben und unter dem Fenster die Rahmenhölzer eingeklebt.

Kleber hab ich schon oft beschrieben, Caravankleber 145 31/HV der Fa. Ruderer, was Besseres gibt es nicht. Man kann damit Holz, Blech und auch Styropor bombenfest kleben. Die Kartusche kostet so knapp 15.- €. Ich schätze, für diesen Schaden brauch ich ungefähr 4 – 5 Kartuschen, denn man kann sehr sparsam damit umgehen.





So, dann hab ich noch das untere Rahmenholz der Heckwand zugeschnitten und eingeklebt. Das muss unten so gute 20 ° schräg zugeschnitten werden. Zur Versteifung kommt noch eine 3 cm breite Latte über das alte und neue Holz drüber. Durch die jetzt fehlende 3 mm Platte entsteht im Eck zwischen Heck- und Seitenrahmen ein kleiner Spalt. Bei so was nehm ich immer ein Stück Platte, schneid es zu und drück es mit Kleber rein. Wenn man dieses Teufelszeug mit Wasser besprüht, quillt er ums 4- 5 fache auf und geht in jede Ritze. Der hält selbst verfaultes Holz wieder zusammen. Den Leuchenträger musste ich vorher aushängen und legte ihn mit den Kabeln unter den Wowa. Ganz wichtig ist auch, alle Löcher vorher von außen mit Klebeband abkleben, denn sonst läuft der aufquellende Kleber raus und am Blech runter. Und das gibt hässliche gelbe Flecken, die nicht mehr weggehen.

Unter den Schraubzwingen sollte besonders außen am Blech immer ein Holz zum Schutz und zur besseren Verteilung der Presskräfte. Möglichst lang nehmen, dass, wie hier, die Heckwand auch gerade wird.

Zum Schluss noch ein Bild vom gequollenen, trockenen Kleber. Das war aber ohne Wasser.





Heute hab ich dann die Platten neben und unter dem Fenster reingeklebt. Zuerst natürlich passend zuschneiden und trocken testen. Die Fläche mit den Hölzern und Styropor sollte auch schön plan sein. Ich schneide immer mit der Stichsäge zu und den Feinschliff macht dann der Handhobel und Schleifklötze. Wenn man von hinten, wie hier am Fenster rankommt, kann man die Kante anzeichnen und gleich auf Maß schneiden. Bevor geklebt wird alles herrichten was man braucht.

Schraubzwingen, Presshölzer u.s.w. . Ein Helfer außen ist sehr hilfreich beim Halten der äußeren Hölzer. Nach dem Auftragen des Klebers an der Wand mit einem Spachtel die Platte vorsichtig andrücken und mit einem Elektotacker, an Stellen die man nicht sieht, fixieren. Hier schieße ich 3 x am Rand, wo später der Gummi drüber ist. Keinesfalls die Platte hin- und herschieben, denn sonst schiebt sich der Kleber zusammen und läuft schon vorher raus. An den Ecken und Kanten den Kleber sparsamer auftragen, denn sonst quillt er dort durch die Fuge und bei Abnehmen des Druckholzes reißt das Dekor auf.

Die ersten 3 Bilder sind vor dem Kleben entstanden.





Ja, und zu guter Letzt,

hab ich dann auch noch das Verbindungsholz Heck/Boden und ein paar Hölzer im linken hinteren Eck rein gemacht.

Angefangen hab ich mit dem Eckstück. Das musste zum Heckholz hin wieder 20 ° schräg werden. Zuerst nur das kleine Stück direkt ins Eck, dann hab ich noch ein längeres daneben angefertigt und die 2 verbunden. Mit Schrauben, und wie immer alles auch mit Kleber.

Dann hab ich ein Stück Latte längs schräg geschnitten und daneben von innen ans Heckholz geschraubt (und geklebt) um wieder eine gerade Verbindung zu erhalten. Noch 2 kleine Latten auf die Plattenstöße und fertig war das Eck.

Die Platten natürlich von oben und unten an die neuen Hölzer zusätzlich, statt verpressen, getackert. Mit der Verbindung zwischen Heck und Boden hatte ich Probleme. Das geplante Reinschieben zwischen die obere und untere Platte des Bodens funktionierte nicht mehr, da das Heck schon zu stabil war. Ich konnte es nicht mehr wegdrücken.

So schnitt ich, nur von der oberen Platte noch mal 5 cm quer ab. Dann konnte ich die selbst zusammengeklebte 12 cm breite Platte (auch 27 mm dick) schräg von oben reinkippen. Sie hatte dann an der unteren Platte 7 cm und oben 2 cm Auflage.

Kleber auftragen noch mal reinkippen, oben und unten festtackern, 3 lange Schrauben von vorne durch die Wand, und fertig.

Da war es auch nicht möglich zusätzliche Bilder zu machen, denn meine Hände waren immer wieder voll Kleber. Sind jetzt auch ganz schwarz !

Die Schrauben hab ich mal auf dem letzten Bild rot eingezeichnet.

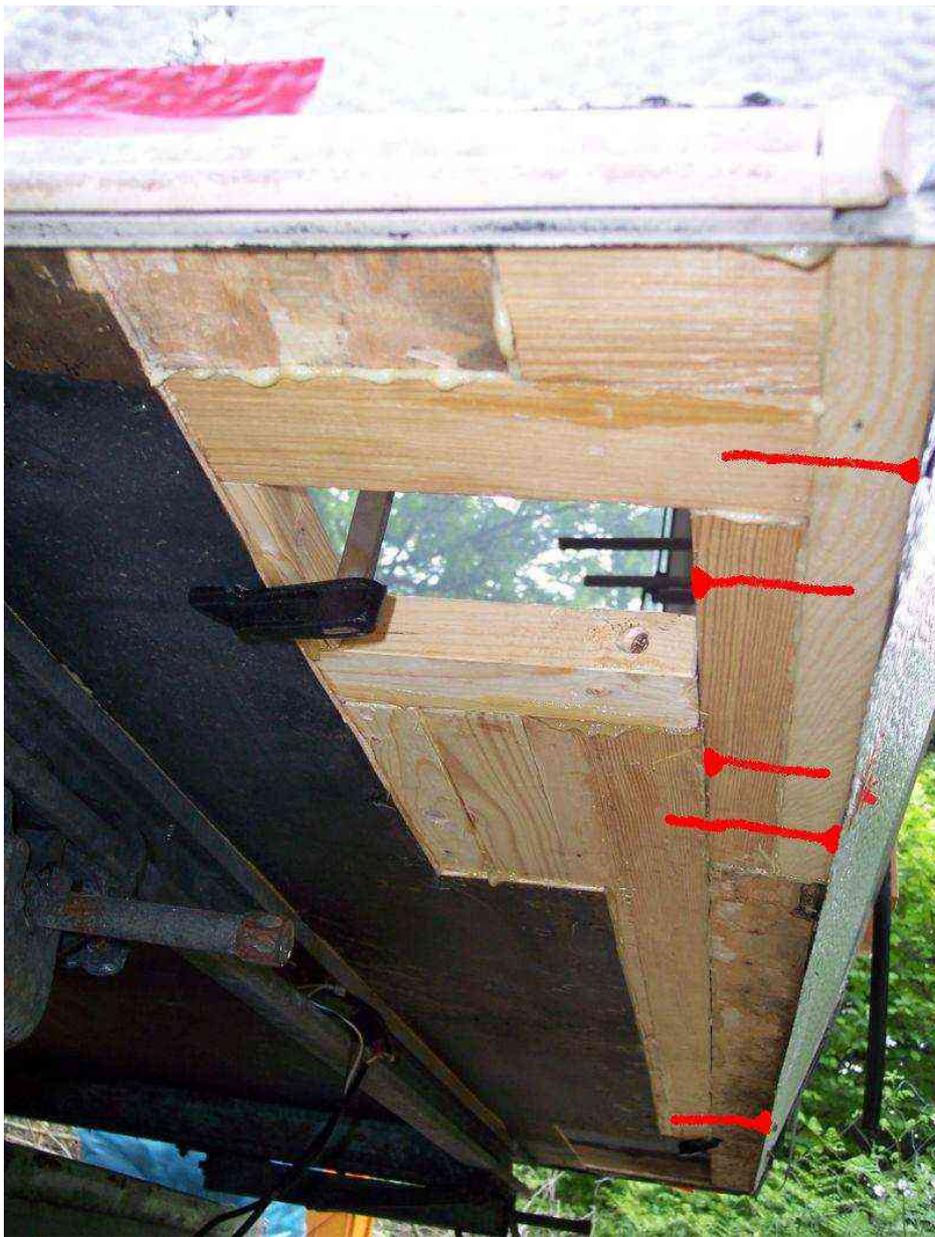
Ich hoffe, man konnte es verstehen. Ist auch mit Bildern nicht ganz einfach.

So, jetzt ist aber wirklich mal ein paar Tage Pause zum restlichen Austrocknen.

Wegen dem angekündigten Regen hab ich den Wagen wieder mit einer Plane abgedeckt.







Die Trocknungsphase ist vorbei und es geht wieder weiter.

Dies ist übrigens sehr, sehr wichtig.

Wenn man, ohne es richtig auszutrocknen, die offenen Stellen wieder mit Platten oder Blech verschließt, wird es munter weiter faulen.

Latten die frei liegen sind relativ schnell trocken, doch die Nässe ist auch noch in den anderen Latten, unter den noch haftenden Platten, in Boden und Wand.

Gleiches gilt auch für Latten, wie hier unter der Fensterleiste, die ja innen nur ein kurzes Stück geöffnet wurde. Da habe ich bis jetzt die Leiste noch nicht angeschraubt, da es durch die Schraubenlöcher und die offene Blechkante trocknen kann.

So, ich hab also gestern zuerst mal wieder allen raus gequollenen Kleber sauber abgeschnitten. Oben bei der eingeklebten Platte unten hinten links beim erneuerten Holzgerüst. Mit dem Stemmeisen von unten und oben alles schön gerade geschnitzt.

Dann den Gummi des Fensters wieder eingebaut, fest getackert und das weiße Band eingezogen. Hier sprüh ich den schwarzen Gummi mit Silikonspray ein und mit einem zugespitzten Schraubenzieher das weiße Band rein. Anschließend Halteböcke und den einen Aussteller wieder festgeschraubt. Deren Schraubenlöcher hab ich mir beim Abbau außen am Blech mit Bleistift markiert.

Zum Schluss hab ich dann noch die Rahmenhölzer im Boden hinten rechts eingeklebt. Wie schon auf der anderen Seite, einfach die neuen Hölzer an den verbliebenen, alten angeheftet. Zum Teil, wo es geht, mit Schrauben, aber immer schön Kleben. Und dann noch ein paar quer, für bessere Stabilität. Und auch wieder so, dass später unter allen Plattenstöße eine Leiste ist. Das hält besser und später, wenn ich die Platten oben und unten aufklebe, kann ich diese schön festtackern, denn mit Schraubzwingen kommt man dann ja nicht mehr hin.

Das wird morgen und am Samstag gemacht, und am Sonntag werd ich dann weiter berichten.





So, weiter geht's.

Zuerst hab ich die unteren Platten zugeschnitten. Gleiches mit den kleinen Styroporstücken, die zwischen die Latten kommen.

An den Platten habe ich von unten die Styroporfelder schraffiert, um beim Tackern nur Holz zu treffen.

Ja, dann an den Platten (mach ich nur bei den unteren so) mit dem Spachtel Kleber aufgetragen, angeedrückt und festgeschossen. Anschließend die Felder fürs Styropor eingeklebt und dieses von oben reingedrückt.

Die schwarzen, verschmierten Flecken kommen davon, weil ich den raus gequollenen Kleber mit dem Spachtel in die Fugen gedrückt habe.

Zum Fixieren des Styropors schraube ich nur eine Latte drüber. Sonst würde der Kleber es hoch drücken.





An der untersten Heckplatte hab ich dann noch kurze senkrechte Hölzer eingebaut. Hier ist die Sitzgruppe mit schrägen Plastikwinkeln angeschraubt. Im Original nur in die Sperrholzplatte, und nicht sonderlich fest !

Bei mir sind jetzt Hölzer drunter, es könnte Teddy ja mal zu Besuch kommen.

Nein, ich tu mich auch zum Befestigen der Platte leichter. Die schieße ich dann dort, wo später die Halter hinkommen. Das habe ich beim Zerlegen schon mit Bleistift markiert.

Auch diese Hölzer müssen gegen den Druck des Klebers abgestützt werden. Ich mache es hier, indem ich auf jeweils 3 Stück eine Latte auflege und diese mit einer „Spreize“ reinklemme. Deshalb auch immer mehr Latten als man eigentlich braucht.





So, jetzt mach ich mich an die letzten 3 Platten.

Zuschneiden und einpassen im trockenen Zustand ist ja eh klar.

Hier auch mal Bilder meiner mobilen Schreinerei und meines Materiallagers. Manchmal muss man halt auch mal primitiv arbeiten. Hauptsache es kommt was „Gscheits“ dabei raus.

Nee, ich schneide auch öfters auf der Kreissäge, aber die Platten muss man eh mit dem Handhobel genau einpassen, da geht das Grobe auch mit der Stichsäge, und schneller ists auch noch.





Das Einkleben wird jetzt etwas schwieriger, da ich die beiden seitlichen und die Heckplatte auf einmal kleben will. Deshalb auch das Einkleben der Hölzer zum Schießen der Heckplatte, dann langen mir 2 Spreizen fürs restliche Andrücken. Zuerst die seitlichen eingeklebt und angedrückt, dann die hintere Platte geschossen. Jetzt die Spreize quer und dann die 2 schrägen. Natürlich immer mit den entsprechenden Hölzern darunter. Manchmal nehme ich zum Andrücken auch zugeschnittene Spanplatten, kommt immer drauf an. Hier war wenig Platz zum Lagern und nicht unbedingt nötig, da die Flächen relativ klein waren.

Bei so was spiele ich alles im trockenen Zustand durch, also jedes Stückchen Holz, dass ich brauche, wird vorher hergerichtet und an die richtige Stelle gelegt. Denn wenn's losgeht muss es schnell gehen, denn der Kleber hat nur ca. 15 min. offene Zeit.

Man sollte nur gut aufpassen, dass alles gut und gleichmäßig anliegt. Auch muss man sich, wenn man an den Kleber kommt, die Finger immer wieder mit Benzin abwaschen. Sonst gibt's hässliche, gelbe Flecken an der Wand oder am Blech.





So, und ganz zum Schluss hab ich heut noch die unteren Platten schwarz gespritzt. Wäre zwar jetzt gut so, doch es gefällt mir nicht, da man die Fugen, Klammern und Übergänge noch recht arg unter der dünnen Farbe sieht. Mir ist es immer lieber man sieht nichts, wenn jemand (Kunde/Käufer oder so) drunter schaut. Na ja, vielleicht mach ich noch ne dickere Farbe drauf. Mal sehen. Jetzt ist erst Mal wieder Pause.



So, am Montag hab ich zuerst die oberen 6 mm Sperrholzplatten des Fußbodens zugeschnitten und reingeklebt. Hab 3 Platten gemacht, denn es muss ja nicht ein ganzes Stück sein. Halten tuts so auch und sehen tut man später eh nichts mehr. Durch die Rahmenhölzer konnte ich alle Platten wieder festschießen. Auch hier zeichne ich die Styroporflächen vorher an und schraffiere sie.



Da das Wetter noch schön war hab ich mich anschließend über die Fensterleiste gemacht. Zuerst mal noch einige Löcher in die Leiste gebohrt, besonders im äußeren Bereich, um sie einfach besser festschrauben zu können. Im Original waren ja etwas wenig. Dann alle Schrauben- und Tackerlöcher am Blech mit Dichtmasse bedeckt. Auch am Blechstoß eine dünne Schnur drübergezogen. Jetzt auf die Leiste eine schöne Wurst aufgetragen und mit nassen Fingern etwas plattgedrückt.

Ich nehme übrigens meistens Scheibendicht von Würth, das ist exakt das gleiche Material wie Dekalin, nur etwas billiger.

Dann die Leiste zuerst in den alten Schraubenlöchern festgeschraubt, um exakt die gleiche Lage zu haben und dann alle neuen Löcher verschraubt. Zuerst vorsichtig mit dem Schrauber, das endgültige Anziehen aber von Hand, da hat man mehr Gefühl dabei.





Gleiches dann mit der neuen seitlichen Schürzenleiste. Zuerst wieder alle Löcher, besonders die der offenen Schraubenköpfe mit einem Batzen Dichtmittel abgedichtet und dann die Leiste gebohrt und Dichtmittel aufgetragen. Beim Anschrauben hab ich die Leiste etwas höher gesetzt, um die vorher offenen Köpfe, zu verdecken.



So, jetzt hab ich die Fensterleiste abgekittet. Ich warte da immer so ne Stunde nach dem Anschrauben, dann ist alles rausgequollen. Dazu aus einem Eimer Wasser die Hände immer schön nass machen, dann pappt nichts an denen fest. Den Batzen Dichtmittel immer wieder flach drücken und damit alles Rausgequollene abtupfen. Geht wunderbar, wenn man den Dreh mal raus hat. Jetzt noch einen neuen Kederfüller eingezogen. Das mach ich wieder mit meiner Spitze. Eine Seite reinstecken, die andere mit der Spitze reinziehen. Mit etwas Übung klappt das gut.

Überschüssiges, abgekittetes Dichtmittel schmeiß ich immer in einen Wassereimer, da kann man es viele Tage durch den Luftabschluss gut und frisch aufheben. Wenn man zuerst die großen Leisten macht, kann man mit dem Rest die Kleinigkeiten, wie hier die Rangiergriffe, abdichten. Zuerst die Löcher (Kleber und neues Holz) aufbohren, alles sauber machen und dann Kitt auf die Griffe. Reindrücken und von innen festschrauben. Aber nicht auf einmal gleich ganz fest, sondern zuerst ein bisschen und später erst richtig fest anziehen.







Ich mach doch noch einen, bevor mein Bett ruft.

Heut hab ich den PVC Belag wieder reingeklebt. Hab aber Bodenkleber verwendet, denn den kann man noch etwas schieben. Bei der großen Fläche muss man das schon mal bis alles genau passt. Vorher natürlich alle Löcher in Boden und Wand gebohrt. Für Kabel, Blinker und die Entlüftungen.

Zwei mal hab ich da Schrauben getroffen, die zum Verschrauben der Rahmenhölzer drin sind.

Sch...., mein 65 mm Topfbohrer ist im Ar... ! Eine 6x100 er Spax packt der halt nicht !

Dann noch weiße Bänder (20 mm breites Gewebband) auf die Stöße der Platten, auf den untersten Querstoß eine Faltleiste und die äußerten Fugen mit weißem Silikon abgespritzt.

Rollo eingebaut (und nachgestellt) und schon wars wieder 20.00 Uhr und Feierabend.

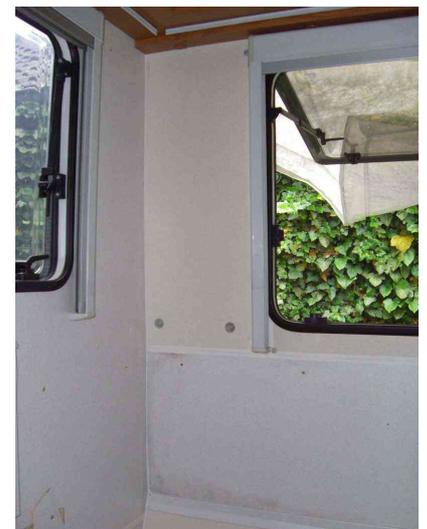
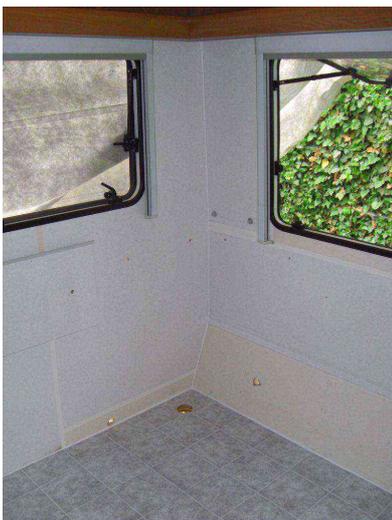
So, und jetzt stinkt es mir, dass ich die mittlere Platte nicht auch rausgeschnitten habe. Durch die etwas dunkleren Platten fällt die jetzt halt auf. Wären aber halt so 8 Stunden mehr geworden.

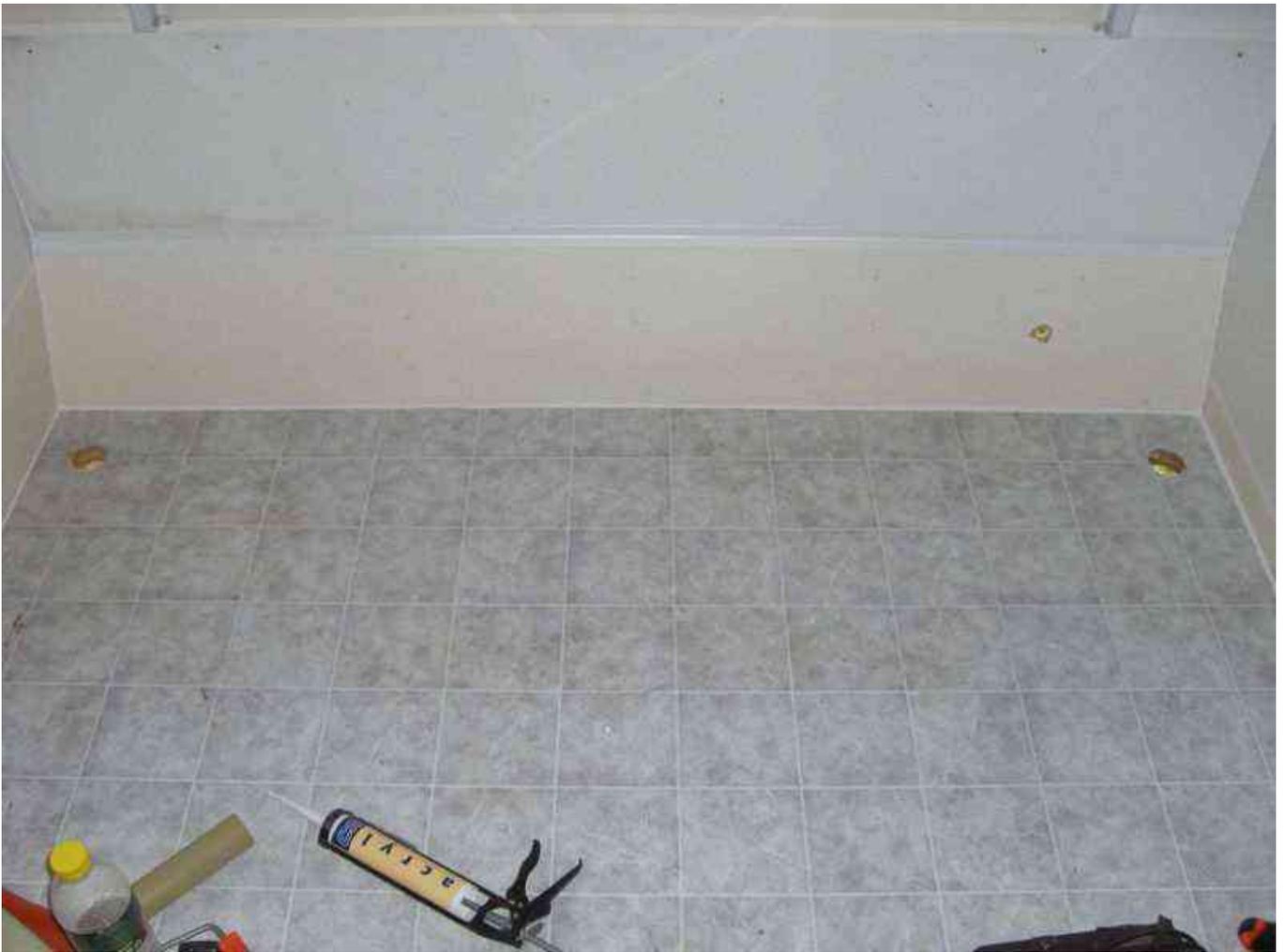
Schade auch, dass die neuen Platten etwas dunkler sind, denn sonst wäre es astrein.

Gabs aber nach 13 Jahren einfach nicht mehr.

Na ja, wenn alle Möbel drin sind, sieht man eh nichts mehr.

Jetzt geh ich noch nen Schlummertrunk trinken und dann in die Heia.





So,
auf geht's zur vorletzten Runde.
Heut Nachmittag hab ich den Boden noch mal gestrichen und dann die Kabel für den Leuchenträger durchs Heck wieder verlegt. Das Kabel kommt ja von unten durch den Boden nach innen und dann zur Heckwand wieder raus zu den Lampen. Natürlich alles schön abgedichtet, auch hier wieder alle Schraubenköpfe vor dem Anbau des Leuchenträgers mit Dichtmittel abgedeckt.



Beim Anbau des seitlichen rechten Plastikteiles hatte ich Probleme. Durchs Höhersetzen der Schürzenleiste passte das Formteil nicht mehr. Nachdem ich den unteren Falz abgeschnitten hatte ging es dann aber doch und sie steht jetzt etwas über die Leiste. Das war auch der Grund, warum die Schraubenköpfe rausschauten, die konnten sie nicht hoch genug anschrauben. Die offenen Stellen rechts und links am Leuchenträger hab ich dann noch mit Dichtmittel schön zugeschmiert, dass da kein Wasser mehr reinlaufen kann. Zum Schluss noch eine Schönheitsreparatur am Radlauf. Hier ist der graue Gummi gerissen und hatte einen 2 cm Spalt, den ich abklebte und mit Silikon ausgefüllt habe. Morgen muss ich dann nur noch die Sitzgruppe zusammenbauen und dann gibt's ein paar Abschlussbierchen.





So, jetzt ist die „Karre“ fertig !

Hab heut noch die Sitzgruppe zusammengeschaubt, Zwangsentlüftungen reingesteckt, Heizungsschläuche verlegt und die beiden Eckauflagen wieder angeschraubt.

Abschließend alles gesaugt und den Boden kurz gewischt.

Fertig !

Wird aber auch langsam Zeit, denn es warten mittlerweile viele andere Arbeiten auf mich.

Ich hoffe, Euch mit diesem sehr ausführlichen Bericht nicht gelangweilt zu haben, sondern dass der Eine oder Andere für sein spezielles Problem hier eine Anleitung findet.





So, zu aller letzt, noch eine Auflistung der Stunden und des Materials.

Durch die vielen Klebearbeiten, bei denen man oft nur 2 – 3 Stunden arbeiten kann zieht sich das Ganze natürlich in die Länge.

Insgesamt habe ich 57 Stunden gebraucht, incl. einer Fahrt zu Fritz Berger und Obi zum Einkaufen.

Material:

4-5 Kartuschen Kleber

2-3 Kartuschen Dichtmittel

1 Kartusche weißes Silikon

1 ganze Dekorplatte

etwa 1 qm 6 mm Sperrholzplatte

15 – 20 m Latten und Bretter (3 bis 12 cm breit) 27 mm dick

ein kleines Stück Styropor 27 mm dick

2,5 m Schürzenleiste

2,2 m weißen Leistenfüller

2,5 m weißen Faltwinkel (für Holzdecken)

1 Dose schwarzen Lack

und dann noch Schrauben, Klammern, Farbe, Reinigungsmittel u.s.w.

Also Materialkosten sind zusammen so knappe 300 .- € gewesen

Und halt die 57 Stunden.

Und die Stunden für den Bericht, das waren auch so einige am PC.

Kurt Meyer

im Sommer 2008